



Protokoll: GV vom

20. März 2024

18.30 Uhr

Ort:

Festsaal Wohnhaus Vogtei

Vortrag:

19.30 Uhr

Es ist schon zur Tradition geworden, dass Christoph Vollenweider den Pflichtteil der Traktanden übernimmt in Vertretung der Präsidentin Antonia Baumann. Er darf 20 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen. Stimmberechtigt ist nur, wer den Mitgliederbeitrag beglichen hat. Eingeladen wurde rechtzeitig und damit sind die Formalitäten erfüllt.

1. Protokoll der letztjährigen GV vom 22. März 2023

Das Protokoll der letztjährigen GV konnte auf der Website eingesehen werden. Fragen zum Protokoll werden keine gestellt. Es wird der langjährigen Protokollführerin verdankt. Für das diesjährige Protokoll wird Marly Straub erneut zuständig sein.

2. Jahresberichte:

Auch hier kommt die Tradition zum Tragen. Der VVH erstellt keinen schriftlichen Jahresbericht, dafür berichten die Ressortverantwortlichen über ihre Tätigkeiten im Berichtsjahr.

Dorfbild (Maximilian Rothenberger)

Diverse Bauprojekte wurden eingesehen und geprüft. Wohl beim bedeutendsten Projekt, dem „Badi Steinrad“, konnte im Sinne des VVH eine Einwirkung erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr mit den Aktivitäten für das Dorffest, war es in diesem Ressort ruhiger. Der Film des Dorffestes wird noch veröffentlicht werden.

Natur (Hansruedi Huber)

Er eröffnet seinen Beitrag anders als erwartet: mit dem Vogelgesang von Mauerseglern (Spieren). Damit steigt er gleich ein in das Projekt „Spieren“, welches er mit der Montage von Nistkästen bei der Vogtei vorstellt. Die Vögel werden durch den Gesang mittels Kassetten angelockt werden in der Hoffnung, dass diese sich vermehren können. Um eventuale Probleme aus dem Weg zu räumen, wurden diese im Vorfeld mit der Gemeinde und dem Rössli-Wirt besprochen. 60 Scheunen wurden im Vorfeld auf Eignung geprüft.

Begeistert erzählt er vom Projekt des alten Birnbaums bei der Schule Breiti. Ein Landschaftsgärtner, Michael Brunner, hat sich des Baumes angenommen, diesen gestutzt, gestärkt und wieder so hergerichtet, dass es ihm wieder gut geht. Es wird eine Informationstafel errichtet, von der auch ein pädagogischen Effekt für die Schüler und Lehrenden ausgeht. Zusätzlich wird die 100. blaue Gemeinderundgangtafel aufgestellt werden.

Der Teich bei der Tagesschule Wetzwil ist erfolgreich wiederhergestellt worden. Er bedankt sich bei Willi Fuchs für die aktive Unterstützung bei diesen Projekten, sowie bei der politischen Gemeinde.



Kontakte (Toni Peterer)

Drei Schwerpunkte fallen in dieses Ressort:

- Die Organisation der Bundesfeier mit der Suche und Betreuung des Redners oder der Rednerin. Felix Dasser (Herrliberg) hat erstmals eine Rede mithilfe von KI gehalten.
- Im November fanden zwei VVH-Anlässe im Raum Galerie Vogtei statt: „Herrliberg erzählt - einst und jetzt“ sowie die „Herrliberger Kunstwoche“. Mit vollem Haus bei „Herrliberg erzählt“, durch die Präsidentin Antonia Baumann vorgetragen und als Ausstellung des VVH-Dorfarchivs konzipiert, war der VVH mehr als zufrieden. Die „Herrliberger Kunstwoche“ wird ab 2024 in Co-Operation mit Vogtei-life“ gestaltet werden.
- Der Tobelsamichlaus konnte wieder mit einer Rekordzahl von Teilnehmern stattfinden. Über hundert Kinder durften in drei Staffeln den Samichlaus mit Schmutzli, Esel und Geschenksäckli am Feuer erleben. Die Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Robinsonclub erweist sich als fruchtbar.

VVH-Dorfarchiv (Lina Maria Cardenas)

Einen Rückblick auf den gemeinsamen Anlass mit Vogtei life „Herrliberg erzählt“ und den verwendeten Fotomaterial von alten Postkarten und kontrastierenden Fotos macht auch sie. Der Anlass stiess auf grosses Interesse, um nicht zu sagen überbelegt. Eine neue Sammlung von Postkarten soll im kommenden April erfasst werden.

Antonia Baumann betont ihre Zusammenarbeit mit der Schulpflege Herrliberg und ihre Auftritte in den 4. Primarschulklassen, wo sie mithilfe einer Powerpoint-Präsentation Historisches und Neues über Herrliberg kundtut. Zudem ist sie in das Arbeitsprojekt „Geschichte Herrliberg neu“ eingebunden. Der dritte Band der „Geschichte Herrliberg“ soll auch den Zeitabschnitt 1980-2025 einschliessen. Sie betont, dass die Sicht auf die zurückliegende Zeit sich zwischenzeitlich verändert habe und dies anzupassen sei. Der neue Geschichtsband wird auch Bezüge zu verschiedenen Artikeln des Herrliberger Kalenders einschliessen.

Kalender (Christoph Vollenweider)

Der Kalender 2024 ist erneut ein gelungenes Werk mit spannenden Geschichten und Geschichtsträchtigen aus und um Herrliberg. Die Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe ist bereits erfolgt und die Themen sind festgelegt.

Die Berichte werden ohne Gegenfragen zur Kenntnis genommen. Ihnen wird zugestimmt.



3. Jahresrechnung (Toni Peterer)

Quästor Toni Peterer präsentiert die Jahresrechnung, abgeschlossen per 31.12.2023, mit einem kleinem Aufwandüberschuss von Fr. 138.71. 163 Mitgliederbeiträge konnten verbucht werden. Übersteigende Beiträge wurden als Spenden verbucht. Grössere Aufwendungen werden begründet mit einem erhöhten Aufwand bei den Vereinsanlässen und durch den Ankauf von Antiquitäten aus dem aufgelösten Antiquitätsladen von Hans Walliser. Zudem hat der VVH die Kosten der Samichlaussäcke in Höhe von Fr. 600.-- aus eigener Tasche bezahlt. Kosten aus von Jahren 2021/22 im Informatikbereich für die Website des Private Office Zürichsee wurden erst im vergangenen Jahr belastet. Rechnung und Budget wurde den Anwesenden zur Einsicht verteilt. Der Vermögensausweis per 31.12.2023 schliesst mit einem Vereinsvermögen von Fr. 45'305.81.

Die Revisoren Marc Sauter und Thomas Blapp, welche die Rechnung stichprobenweise auf Richtigkeit geprüft haben, empfehlen die Rechnung zur Annahme.

Der Jahresrechnung wird einstimmig zugestimmt und dem Quästor für seine aufwändige Arbeit gedankt.

4. Decharge-Erteilen

Dem bestehenden Vorstand wird das Decharge erteilt.

5. Wahlen

Christoph Vollenweider weist darauf hin, dass gemäss Statuten der Vorstand und das Präsidium jährlich zu wählen sind.

Christoph Vollenweider, Hansruedi Huber, Maximilian Rothenberger, Toni Peterer, Lina Maria Cardenàs und Marly Straub stellen sich als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Sie werden in globo durch Handerheben bestätigt.

Die Präsidentin Antonia Baumann wird einzeln per Akklamation wiedergewählt.

6. Bestätigung der Revisoren

Marc Sauter und Thomas Blapp stellen sich zur Wiederwahl. Ohne Einwand wird ihre Wahl bestätigt.

7. Mitgliederbeitrag

Der seit 2019 geltende Jahresbeitrag von Fr. 40.-- wird beibehalten.

8. Diverses

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 19.20 Uhr

Für das Protokoll:

Marly Straub, 21.03.2024



19.30 Uhr Vortrag

«Wald und Waldwirtschaft am Pfannenstiel»

Referent: Manuel Peterhans, Revierförster und Betriebsleiter der Holzcorporation Künsnacht

Manuel Peterhans ist Revierförster von Egg, Herrliberg, Erlenbach und Künsnacht. Er erklärt, dass die Waldflächen *jemandem* gehören, aber *allen* zur Erholung dienen. Die Interessen könnten nicht unterschiedlicher sein, ob Jogger, Biker, Spaziergänger mit oder ohne Hund, Ruhesuchender, Jäger oder die Nutzung des Waldes allgemein, auch als Holzlieferant. Bereits 1414 wurde in Goldbach eine erste Holzcorporation gegründet und 1543 diejenige von Herrliberg. Er erklärt das Funktionieren einer solchen Corporation, wo die Besitzer eine Art von Anteilscheinen erwarben, damit die Verantwortung übernahmen und Rechte und Pflichten hatten. In guten Zeiten waren diese gewinnbringend, in schlechten, Verantwortung und Verlust einbringend. Holz sammeln zum Eigengebrauch durfte nicht jedermann. Früher brauchte es einen Bewilligungskarte für Leseholz dazu, ansonsten wurde einem für damalige Zeiten eine beachtliche Busse aufgebremmt. Wie streng geregelt die Waldwirtschaft wird einem beim Zuhören des Vortrages bewusst: Die Dauer vom Samen bis zum eigentlichen, ausgewachsenen Baum kann 100-150 Jahre dauern. Die Aufgaben eines Waldes bestehen vorwiegend als Schutz vor Erosion, als Trinkwassergarant und in der Nutzfunktion. Bei der Pflege des Waldes gilt es die Nachhaltigkeit zu beachten, es darf nur so viel Holz genutzt werden wie wieder nachwächst. Streng geregelt ist auch die Bewirtschaftung, wo kranke und alte Bäume eliminiert werden, um jungen Bäumen Licht und Chance für ein Wachsen zu geben. Mischkulturen sind den Monokulturen vorzuziehen, Neophyten zu verhindern, Krankheiten zu erkennen und den Borkenkäfer zu bekämpfen. Wie umfangreich die Arbeit eines Revierförsters ist, wird einem beim Zuhören des Vortrages erst recht bewusst.

Nach der GV und dem traditionellen Vortrag gibt es ebenso traditionell Wein und Wasser, feine Kleinigkeiten zu Naschen, Gespräche zum Ausklang.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihr Mitwirken gedankt.

Ende 20.10 Uhr, Marly Straub